



Newsletter 04/2021

Großer Spendenaufruf für Rebecca Lolosolis Kampf gegen Genitalverstümmelung in Samburu County/Kenia

Die Beschneidung hat keinerlei biologische Zweckmäßigkeit. Die Beschneidung ist in vielen afrikanischen Ländern tief in der Kultur verwurzelt. Die Beschneidung ist eine Straftat.



Liebe Freunde, Förderer und Unterstützer des Tatort-Vereins,

[Rebecca Lolosoli](#) klärt seit Jahren unermüdlich in Schulen Mädchen und Jungen darüber auf, dass die weibliche Beschneidung, englisch: Female Genital Mutilation - FGM, keinerlei Vorteile hat: Verstümmelung bringen große gesundheitliche Schäden für die Frau mit sich und führt nicht selten zum Tod aufgrund starker Blutungen oder Wundinfektionen.

Die Mädchen sollen so früh wie möglich ihre Rechte kennenlernen und erfahren, dass auch sie

gleichberechtigte wertvolle Menschen sind. Die Beschneidung ist eine der Hauptursachen für die Benachteiligung der Mädchen und Frauen sowie die hohe Mütter- und Kindersterblichkeit. Es ist ein langer Lernprozess, denn die Mädchen wie die Jungen müssen lernen, dass Gewalt ein Unrecht ist und, dass Genitalverstümmelung zu den schwersten Menschenrechtsverletzungen gehört. Diese Tradition ist stark im Norden Kenias, in den Massai- und Samburu-Gemeinden verankert, trotz offiziellen Verbots der kenianischen Regierung.

Rebecca Lolosoli klärt deshalb seit vielen Jahren in [regelmäßigen Workshops](#) neben Frauen und Mädchen auch Männer und Jungen darüber auf. Denn die jungen Männer sind zukünftige Väter und Ehemänner. Es soll ein Umdenkprozess bei den Männern erreicht werden, die stark mit der traditionellen Lebensweise verbunden sind. Jungen und Männer erfahren meist erst mittels Bilder über den Akt des grausamen Rituals und den schrecklichen Folgen für weiblichen Opfer. Viele Männer sind schockiert und denken tatsächlich um. Wenn Männer mit Einfluss und hohem Ansehen durch die Workshops zum Umdenken motiviert werden, werden sie helfen, das Blatt zum Besseren zu wenden und der Gleichberechtigung der Geschlechter zuzustimmen

Mit der [finanziellen Unterstützung](#) des Tatort-Vereins kämpft Rebecca Lolosoli mit ihren Unterstützer*innen unermüdlich für das Wohl der Mädchen. So konnten bereits eine Vielzahl von Mädchen im Samburu District vor der Verstümmelung gerettet werden.



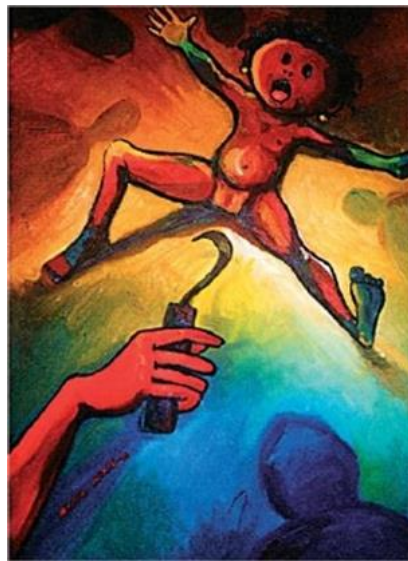
Rebecca Lolosoli: "Je mehr wir gemeinsam für ein Ende kämpfen und, vor allem nicht wegschauen, umso höher sind die Chancen, dass dieses Ziel in greifbare Nähe rückt. Die Mädchen in unserem Dorf werden nicht beschnitten!"

Aktuelles Problem durch Corona Pandemie

Durch die langen Schulschließungen in ganz Afrika, verursacht durch die Corona Pandemie, erhöhten sich in Kenia drastisch und unerwartet die Beschneidungen von jungen Frauen und Mädchen.

Für viele Familien sind in der Pandemie Einkünfte weggebrochen um die Familie zu ernähren. Somit werden junge Mädchen bereits ab zehn Jahren vermehrt zwangsverheiratet. Dazu müssen die Mädchen traditionell „rein“, also verstümmelt sein. Aktuell werden laut örtlichen Medien (Citizen TV Kenya) in Kenia monatlich mehr als 3.000 Mädchen dieser grausamen Prozedur unterzogen.

Ein kurzes Informationsvideo zu dem Thema finden Sie [hier](#).



„Die schreckliche Hand, die verstümmelt“ Abbildungen von Terre des Femmes

Aktion gegen Genitalverstümmelung

Bis Jahresende sollen 24 Workshops im Frauendorf und im Umland stattfinden.

Zur Visualisierung des grausamen Rituals und der damit verbundenen schrecklichen Folgen für die Mädchen und Frauen, sollen die Workshops durch digitale Technik und anatomische Modelle professionalisiert werden:

- **anatomische FGM Skulpturenmodelle & Bilder zur Demonstration der**

Auswirkungen

- Videoprojektor mit Leinwand für Workshops in der Schule
- Tablets mit Ladegeräten für die Workshops im Umland
- Erste-Hilfe-Kurs beim Roten Kreuz für mindestens drei Umoja-Frauen, um bei Notfällen professionelle Hilfe leisten zu können
- leistungsstarkes Solar-Ladegerät für das Aufladen aller Tablets

Genau hierfür bitten wir ganz gezielt um Spenden

Spenden Sie auf unser Konto bei Sparda Bank West

IBAN DE37 3706 0590 0000 6666 66

Stichwort: Kenia FGM

oder direkt online mit Hilfe unseres [Spendenformulars auf unserer Homepage](#).

Für weitere Informationen besuchen Sie unserer [Homepage](#).

Unser Büro ist zur Zeit am besten per Email zu erreichen unter [kontakt\[at\]tatort-verein.org](mailto:kontakt[at]tatort-verein.org)

Bleiben Sie und Ihre Liebsten gesund!

Mit den besten Grüßen aus Köln

Ihre Ulrike Thönniges
Geschäftsführerin Tatort-Straßen der Welt e.V.

Wir freuen uns über Ihre Spende, damit wir die Zukunft unserer Projekte sichern können.

Die Idee von "spenden statt schenken" ist eine ganz Besondere. Wir freuen uns sehr über Ihre Spenden. Motivieren Sie Ihre Freunde, Familien, Kollegen, Kunden und Geschäftsfreunde mitzumachen.

Sie schenken damit ...

- Gefängniskindern Freiheit
- Kinderprostituierten Schutz
- Schutz vor Genitalverstümmelung
- Straßenkindern ein neues Zuhause
- Bedürftigen Kindern Bildung und Zukunft
- Grundschulern kürzere Schulwege und warme Mahlzeiten
- Erstklässlern einen gleichwertigen Schulstart

Ihre Spende kommt an!

Ich bin für Sie da!



Ulrike Thönniges

Vorstand und Geschäftsführerin

Tel.: 0221-9123045

ulrike.thoenniges@tatort-verein.de

Jetzt spenden

Newsletter abonnieren

[Impressum](#)

[Datenschutzerklärung](#)

Tatort -
Straßen der Welt e.V.



[Weiterleiten](#)

Tatort - Straßen der Welt e.V.
Boisseréestr. 3
D - 50674 Köln / Cologne
T. +49 (0)221 9 123 045
F. +49 (0)221 9 123 044

E-Mail: kontakt@tatort-verein.org

[Abmelden](#)